

**Bericht über die 11. Mitgliederversammlung des Sozialwerkes
des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes e.V.
am 14.11.2014 in Mainz**

Vorsitzender Winfried Pesch konnte zur Mitgliederversammlung rund 50 Einzelmitglieder sowie die Vertreter der Landesverbände und des Bundesvorstandes des DGVB zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung in Mainz begrüßen und dankte gleichzeitig im Rahmen seiner Eingangsworte dem Bundesvorstand für die kostenfreie Überlassung des Konferenzraumes und die großzügige Übernahme der Reisekosten für die Vorstandsmitglieder des Sozialwerkes. Mit Betroffenheit merkte er an, dass ein Stuhl am Vorstandstisch durch den unerwarteten Tod des allseits geschätzten Geschäftsführers Herbert Langenberg unbesetzt geblieben ist. Er ließ weiter verlauten, dass es ihm ausdrücklich aufgetragen sei, im Namen der Witwe und der beiden Töchter für die große Anteilnahme zu danken, insbesondere für die zahlreichen Spenden zur künftigen Pflege seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof Köln-Melaten.

Anschließend wurde den durch Gewalttaten im Dienst ums Leben gekommenen Kollegen aus Herborn, Köln und Karlsruhe und deren Angehörigen sowie aller verstorbenen Mitglieder und insbesondere dem Gründungsmitglied und Geschäftsführer Herbert Langenberg in einer Schweigeminute gedacht.

Nach „Abarbeitung“ aller satzungs- und vereinsrechtlichen Formalien wurde die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt.

Den anwesenden Mitgliedern waren zuvor als Tischvorlage die Übersichten der Ein- und Ausgaben 2013 und 2014 (Einnahmen und Ausgaben bis zum Stichtag 31.10.2014), und die Nachweise der jeweiligen Beitragseingänge aus den Landesverbänden und der Einzelmitglieder sowie die Spendeneingänge 2013/2014 und des Kassenbestandes zum Stichtag 31.10.2014 und darüber hinaus eine Abschrift des Protokolls der letztjährigen Mitgliederversammlung überlassen worden.

Zum Versammlungsleiter wurde der stellvertretende Bundesvorsitzende des DGVB Karl-Heinz Brunner gewählt.

Die Führung des Protokolls übernahm die stellvertretende Vorsitzende Verena Schröder.

Der Vorsitzende Winfried Pesch erstattete sodann den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und sprach zwei Hilfefälle an, davon einer aus dem Personenkreis 1 (Kollegen u. Angehörige) und einer aus dem Personenkreis 2 (justizfremde Personen). Er bat um Verständnis, dass aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht detailliert in der Öffentlichkeit auf die Fälle im Einzelnen eingegangen werden könne. Er merkte dazu weiter an, dass die Kassenprüfer jederzeit Einsicht in die Unterlagen, insbesondere auch zu den Hilfefällen erhalten und sich daher auch davon überzeugen konnten, dass eine satzungskonforme Verwendung erfolgt sei. Weiter berichtete er über die erfreuliche Fortentwicklung der Einzelmitgliedschaften: (2013 = 144 Einzelmitglieder -- 2014 = 160 Einzelmitglieder, *unter Berücksichtigung 1 Todesfalls*).

Nichts desto trotz wäre der Vorstand sehr erfreut, wenn die Zahlen von Neumitgliedschaften auch weiterhin steigen würden; (*Rückblickend hat das Sozialwerk bei seiner Gründung 2003 mit 30 Mitgliedern begonnen.*) Er berichtete weiter, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr dagegen leider ein Rückgang der Beiträge aus den Landesverbänden zu verzeichnen sei. Die Gründe dafür sind bekannt und gehen einher mit dem allgemeinen Schwund von Verbandsmitgliedern, bedingt durch Altersabgänge und dem seit mehreren Jahren fehlenden Nachwuchs.

Unter Hinweis auf die Tischvorlagen merkte Winfried Pesch weiter an, dass dagegen die Spendeneinnahmen umso so wichtiger sind und diese im laufenden Jahr wieder erfreulich waren. Gründe für die „guten Spendeneinnahmen“ sei natürlich das 10-jährige Gründungsjubiläum des Sozialwerks 2013 gewesen. Er hob insbesondere die großzügigen Spenden der Landesverbände Rheinland-Pfalz, NRW, Hessen und Brandenburg, der DGVZ und des AK „Sachaufklärung“ sowie verschiedene Barspenden am Empfangsabend der Länderversammlung in Überlingen/Bodensee hervor. Weiter zu erwähnen seien auch wiederholt Spenden einiger Mitglieder aus Vertragshonoraren, Veröffentlichungen von Entscheidungen sowie aus privaten Anlässen.

Weiter zu nennen sind die tollen Spendensammlungen der Teilnehmer anlässlich der Bezirksvertreterversammlung des LV NRW sowie der Kollegenschaften anlässlich der Generalversammlung des Verbandes der GV im OLG-Bezirk Köln.

Allen Spendern dankte er an dieser Stelle nochmals herzlich im Namen des Vorstands, aber auch im Namen der Zuwendungsempfänger.

Enttäuscht zeigte er sich, dass es im Berichtszeitraum (wieder) keine Einnahmen an Bußgeldern oder Geldstrafen zu verzeichnen gäbe. Anlässlich einer der nächsten Vorstandssitzungen soll überlegt werden, ob es überhaupt noch Sinn mache, in den Zuwendungslisten der Bundesländer registriert zu bleiben, wenn der damit verbundene enorme bürokratische Aufwand keinen „fruchtbaren Boden findet“. In den Landesjustizverwaltungen sind teils verschiedene Auflagen zu erfüllen, - teilweise sogar jährlich - um überhaupt die Festschreibung in den „Bußgeldlisten“ weiter zu sichern.

Winfried Pesch berichtete weiterhin, dass die steuerlich anerkannte Gemeinnützigkeit zum Jahresende ausläuft und daher eine erneute Steuererklärung fällig ist.

Der Versammlungsleiter dankte dem Vorstand für seine gute und engagierte Arbeit und merkte an, dass es ihm weh tue, den leeren Vorstandssitzplatz von Herbert Langenberg neben sich zu sehen.

Für den verstorbenen Geschäftsführer erstattete der Vorsitzende Winfried Pesch den Kassenbericht und nahm dabei insbesondere auf die detaillierten Tischvorlagen hinsichtlich der Darstellung der Kassenbestände Bezug. *(Anmerkung: Die Zuwendungen an Hilfen, die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen sowie die Rückstellungen im Einzelnen werden hier für die (Internet)Öffentlichkeit nicht angegeben, sondern sind im Protokoll festgehalten bzw. ergeben sich aus dem Tischvorlagen der Kassen- und Kontobestände für die Mitglieder).*

Für die Kassenprüfer verlas Jürgen Borchers den Prüfbericht und erklärte, dass sich im Rahmen der Kassenprüfung keinerlei Beanstandungen ergeben haben und empfahl den Mitgliedern die Entlastung des Vorstands.

Der Versammlungsleiter dankte den verbliebenen beiden Vorstandsmitgliedern des Sozialwerkes bei dieser Gelegenheit mit den Worten: „Es ist einzigartig, dass wir als kleiner Verband mit rund 4000 Kollegen ein eigenes Sozialwerk haben“. Er beantragte ferner die Entlastung des Vorstandes.

Der Vorstand wurde sodann bei eigener Stimmhaltung von der Mitgliederversammlung per Akklamation einstimmig entlastet.

Winfried Pesch erklärte nunmehr unter Hinweis auf die TO, dass nach der Satzung des Sozialwerkes bei Ausscheiden eines Mitgliedes eine Nachwahl stattzufinden habe. Im Übrigen finde ansonsten die turnusmäßige Vorstandswahl erst wieder im Sommer 2015 statt.

Er vermittelte dann zur Freude aller Anwesenden, dass sich eine Kölner Kollegin für die Wahl zur Geschäftsführerin als Kandidatin zur Verfügung stellen werde.

Marion Feith, Kollegin beim Amtsgericht Köln, stellte sich dem Plenum kurz vor. Nachdem weitere Wahlvorschläge aus der versammelten Mitgliederschaft nicht erfolgten, fand nach Wahlaufuf des Versammlungsleiters die Wahl von Marion Feith zur neuen Geschäftsführerin per Handzeichen ohne Gegenstimmen bei eigener Enthaltung statt. Unter Beifall der Anwesenden nahm die Gewählte ihr Amt an.

Der Vorsitzende berichtete weiterhin, dass das Sozialwerk seit wenigen Tagen eine eigene Homepage unter der Domain www.sozialwerk-dgvb.de unterhält. Der Internetauftritt war bekanntermaßen bisher integriert in die Web-Site des Verbandes der Gerichtsvollzieher im OLG-Bezirk Köln e. V. Ziel sei es jedoch, das Hilfswerk in eigener Zuständigkeit und bundesweit öffentlichkeitswirksamer darstellen zu können. Darüber hinaus sei weiter geplant, in absehbarer Zeit einen Artikel über die Arbeit und die Hilfen des Sozialwerkes im Zusammenwirken mit ehemaligen Betroffenen zu verfassen. Außerdem ist an die Einführung eines Newsletters gedacht. Alle Mitglieder werden daher gebeten, ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen, um künftig Informationen und Einladungen aktuell und aus erster Hand zu erhalten.

In diesem Zusammenhang ist auch eine moderne Anpassung der Satzung geplant.

Dabei appellierte er an die Versammlung, dass jederzeit Ideen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit oder die Akquise von Spenden und Mitgliedschaften immer willkommen sind. „Wir nehmen gerne Ihre Ideen auf“.

Winfried Pesch wünschte im Namen des Sozialwerkes allen Kolleginnen und Kollegen alles Gute eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit verbunden mit den besten Wünschen für 2015.

Die nächste Mitgliederversammlung findet „am Rande des Bundeskongresses des DGVB“ in Berlin statt. Das Sozialwerk wird seine Mitgliederversammlung am 12. oder 13. Juni 2015 abhalten. Der genaue Termin wird noch zu gegebener Zeit veröffentlicht.